

Adler

Altdorfer Dorfblatt



***Hansheiri Inderkum:
Ein Altdorfer lebt für die Politik***

Seite 4

Wo die Erwachsenen
klüger werden

Seiten 6–7

Schulabgänger aus
Altdorf stehen gut da

Seiten 14–15

Das Zeughaus steht
jetzt allen offen

Seite 18

Der «Ochsen» wird
zum «Fomaz»

Seite 19

**Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender**

Ticktack, ticktack: Unablässig zählen die Zeiger die Zeit. Wo in Altdorf ist dieses vergoldete Zifferblatt zu finden? Ist es die Bahnhofsuhr? Ein Aushang an einem Altdorfer Uhrengeschäft? Oder misst diese Uhr die Zeit für eine weit weniger weltliche Institution?



Auflösung dieses Rätsels:
Abgebildet ist die Kirchturmuhr von St. Martin. Das mehr als mannshohe Zifferblatt befindet sich rund 60 Meter über Boden.

Liebe Altdorferinnen und Altdorfer, Sie sind schlicht phänomenal!

Gleich zu Beginn meiner Zeit als Gemeindepräsidentin machte Altdorf schweizweit Schlagzeilen: Unser Dorf bekam den Wakkerpreis verliehen. Diese Auszeichnung war ein Meilenstein. Der prestigeträchtige Preis belohnte die umsichtige Arbeit der Verwaltung und der Politik – sowie die Haltung der Bevölkerung, die den Weg zu einem gepflegten Dorfbild immer mitgetragen hatte. Der Wakkerpreis rief uns allen ins Bewusstsein, dass Altdorf ein attraktiver Ort mit grossem Potenzial ist.



Das war 2007. Damals kämpfte ganz Uri mit den Nachwehen des verheerenden Hochwassers im Jahr 2005. Es spricht für den Charakter der Urnerinnen und Urner, dass niemand den Kopf hängen liess, sondern alle die Zukunft anpackten. Auch Altdorf hat seine Chance genutzt und die Anliegen der Gemeinde in die regionale Planung eingebracht. Dabei haben wir uns stets für kluge Gesamtlösungen eingesetzt, beispielsweise beim Richtplan, beim regionalen Gesamtverkehrskonzept, beim Hochwasserschutz oder bei der Neat. Altdorf will – gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden – den Urner Talboden als Ganzes weiterentwickeln.

Altdorf hat im Bereich Mobilität eine Vorwärtsstrategie beschlossen. Davon zeugen etwa der neue Verkehrsrichtplan oder die sanierte Hellgasse/Obere Fabrikstrasse. Nur: Alleine kann Altdorf die Verkehrsprobleme nicht lösen. Für den Gemeinderat ist klar: Es braucht eine neue, sinnvolle Ost-West-Verbindung, welche die Verkehrsströme im Talboden neu bündelt und so führt, dass der grösste Teil der Urner davon profitiert.

Neue Ideen sind immer eine Herausforderung. Altdorf ist in der glücklichen Lage, dass die Bevölkerung darauf stets mit ebenso viel Verständnis wie konstruktiver Kritik eingeht. Das ist schlicht phänomenal! Wenn ich in den sechzehn Jahren im Gemeinderat eines schätzen gelernt habe, ist dies diese Offenheit, welche die Altdorferinnen und Altdorfer immer wieder an den Tag legen. Diese positive Grundhaltung ist die Voraussetzung für ein funktionierendes Gemeinwesen. Dafür, liebe Altdorferinnen und Altdorfer, danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Barbara Bär-Hellmüller

Gemeindepräsidentin **Barbara Bär-Hellmüller** tritt auf den 31. Dezember 2010 von ihrem politischen Amt zurück. 16 Jahre lang engagierte sie sich im Gemeinderat Altdorf. 2007 wurde sie als erste Frau ins Gemeindepräsidium gewählt.

«Ein Ständerat von Format, ein Politiker mit Stil, ein Mensch mit Charakter»



Hansheiri Inderkum durfte viele Gratulationen entgegennehmen. Mit dem Sonderzug nach Altdorf kam auch Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf angereist.

Hansheiri Inderkum wurde glanzvoll zum Ständeratspräsidenten gewählt. Altdorf breitete dem verdienten und geachteten Politiker einen herzlichen Empfang. Inderkum startete seine politische Laufbahn vor 30 Jahren als Gemeinderat von Altdorf.

In der Schweiz sind die Politiker nah beim Volk. Aber so ungezwungen wie am 1. Dezember am Bahnhof Altdorf geht es doch selten zu und her. «Wer ist dieser Mann da in der Kutte?», fragt ein Altdorfer Schüler verwundert in die Runde. Seine Frage war direkt an Eveline Widmer-Schlumpf gerichtet. Die Bundesrätin war eben erst dem Sonderzug aus Bern entstieg. Aber sie sah sofort, auf wen der junge Altdorfer zeigte: auf den Weibel in seiner langen zweifarbigen Robe. Die Magistratin winkt dem Mann in der Kutte zu sich und klärt den Primarschüler auf. Sofort umringen noch mehr Schüler den Weibel und fangen an, mit Eveline Widmer-Schlumpf zu plaudern.

Wenn eine Bundesrätin, die Bundeskanzlerin und ein grosser Tross von landesweit bekannten Parlamentariern Halt in Altdorf machen, hat dies einen guten Grund. Die Delegation reiste nach Altdorf, um hier einen Politiker zu ehren, der sich nunmehr in seiner vierten Amtszeiten im Ständerat für das Wohl der Schweiz einsetzt: Dr. iur. Hansheiri Inderkum, CVP-Politiker aus Altdorf. Der Jurist und Notar wurde mit der höchstmöglichen Anzahl Stimmen zum Präsidenten der kleinen Kammer des Bundesparlaments gewählt. Das «Stöckli» gilt als ausgleichender, besonnener Rat, in dem nicht Partei-, dafür die Sachpolitik im Zentrum steht. Genau der richtige Ort also für einen Politiker von Hansheiri Inderkums Format. In der kleinen Kammer hat Hansheiri Inderkum die Interessen des Kantons Uri vertreten.

Der Ständeratspräsident Hansheiri Inderkum bei der Diskussion mit Politikerkollegen (links) und im (Urner-)Fahnenmeer.

Dies nicht ideologisch gefärbt und mit lauten Effekten, sondern immer mit dem nüchternen Blick auf einen realistischen und auch umsetzbaren politischen Konsens.

So hat er sich beispielsweise mit Erfolg für angemessene Wasserzinsen eingesetzt. Das kommt Gebirgskantonen wie Uri in Franken und Rappenzugute. Immer wieder hat Inderkum auch zu den Problemen des Transitverkehrs Stellung bezogen. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit im Ständerat waren das Präsidium der ersten Spezialkommission zur Erarbeitung des Finanzausgleichs sowie die Mitwirkung in der Spezialkommission für die Totalrevision der Bundesverfassung. Alles Themen, die für den inneren Zusammenhalt der Nation von Bedeutung sind. «Hansheiri Inderkum ist ein Ständerat mit Format, ein Politiker mit Stil und ein Mensch mit Charakter», sagt Eveline Widmer-Schlumpf über den Altdorfer Juristen.

Inderkum startete seine politische Karriere 1979 im Gemeinderat Altdorf. 1980 und 1981 war er Gemeindepräsident. Von 1982 bis 1989 war er CVP-Kantonalpräsident. Von 1984 bis 1996 gehörte er dem Urner Landrat an, dem er 1992/93 als Präsident vorstand. 1995 wurde er in den Ständerat gewählt. Bei den Wahlen im Oktober 2011 wird Inderkum nicht mehr angetreten. Der 63-Jährige ist der vierte Urner, der den Ständerat präsidiert. Er führt in Altdorf eine Anwaltspraxis, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen.

Ein Jahr lang bleibt Hansheiri Inderkum Präsident des Ständerates. Es obliegt ihm, den Rat unparteiisch und korrekt zu führen. Dieser Aufgabe ist der Altdorfer Politiker mehr als gewachsen. ■

In Altdorf werden Erwachsene klüger

900 wissbegierige Erwachsene besuchen das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri. Was sie schon vor dem ersten Kurstag wissen: Wer sich weiterentwickeln will, muss ständig dazulernen.

Abends um 19 Uhr ist die Schule längst nicht aus. Die Fenster des Berufs- und Weiterbildungszentrums (bwz uri) leuchten hell. Im markant rechteckigen Gebäude an der Attinghauserstrasse 12 drücken erwachsene Männer und Frauen die Schulbank. Konzentriert blicken sie nach vorn: Dort an der Wandtafel steht der Schlüssel zu ihrem Weiterkommen: Bildung.

900 Lernwillige im Alter zwischen 16 und 84 Jahren verbringen Freizeit nicht gemütlich auf dem heimischen Sofa, sondern pauken Informatik, Wirtschaft, Englisch oder Französisch. Das bwz uri ist der grösste Anbieter für Erwachsenenbildung in Uri und behauptet sich gegen die Konkurrenz in Luzern und Zürich. «Unsere Kundschaft schätzt, dass das bwz uri nahe bei ihrem Wohnort liegt», sagt Christine Blaser, Leiterin Abteilung Weiterbildung. Zudem wird in die Qualität des Unterrichts investiert. «Alle Kurse werden detailliert ausgewertet. So können wir das Angebot immer weiter verbessern.» Das Weiterbildungszentrum trägt als einziger Anbieter in Uri das Qualitätszertifikat Eduqua.

Insgesamt 140 Kurse stehen pro Jahr zur Auswahl. Zum Programm gehörten das Englisch-Diplom für Fortgeschrittene ebenso wie der Make-up-Workshop oder Kurse zum digitalen Fotografieren. Wer sich für Informatikkurse interessiert, muss sich nicht vor teuren Investitionen fürchten. Das bwz uri unterrichtet neu zum Teil mit kostenlosen Programmen, die allen Nutzern zur Verfügung stehen. Am besten besucht sind die Sprachkurse. Jeder zweite Teilnehmende bildet sich in diesem Bereich weiter. Rund 300 Personen buchen Informatikkurse. Der Rest widmet sich den Themen Wirtschaft, Ernährung oder Persönlichkeitsbildung. Die Frauen sind besonders lernwillig. Auch in technischen Kursen sind sie oft in der Überzahl.

Hier gibts Nahrung fürs Hirn

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri steht allen offen. Eine Kursübersicht gibt es unter www.bwzuri.ch/weiterbildung. Kursprogramme können unter Tel. 041 875 20 42 bestellt werden. Für Firmen gibt es die «Kurse nach Mass».

Das bwz uri bildet ganze Belegschaften in einem bestimmen Thema, wie beispielsweise in Geschäftsendglish, aus.

Neben dem bwz gibt es diverse private Anbieter, die sich zur IG Weiterbildung zusammengeschlossen haben.

Kursübersicht: www.weiterbildung-uri.ch



Unterricht für Erwachsene: Computerkurs in Altdorf.

Jacqueline Amrhein beispielsweise will das Schweizerische Informatik-Zertifikat (SIZ) erwerben. Zwar arbeite sie schon lange mit Computern und habe sich das meiste selbst beigebracht. «Jetzt will ich mal hinter die Oberfläche der Programme, die ich täglich brauche, schauen», sagt die Altdorferin. So hofft Amrhein, dass sie ihre tägliche Arbeit am Computer künftig effizienter abwickeln wird und die Möglichkeiten der Software besser ausschöpfen kann.

Solche Ansprüche an die Bildung sind verbreitet und halten die Bildungslandschaft in Bewegung. Beispielsweise bei den Englisch-Kursen wächst eine neue Klientel heran. Schon in der Primarschule lernt heute jedes Kind, was «my name is...» heisst. Darauf muss das bwz uri reagieren: «Es gibt heute fast keine wirklichen Englisch-Anfänger mehr», sagt Abteilungsleiterin Blaser. Folglich wird das Niveau der Kurse laufend angepasst. «Die Kunst besteht darin, das anzubieten, was bei den Kundinnen und Kunden gefragt ist.»

Kurz vor 22 Uhr treten die Frauen und Männer in die Winterkälte. Draussen vor dem Schulgebäude fällt ihr Blick auf die markante Skulptur von Gedeon Renner. «Fundamentum» heisst das Werk, das eine Figur beim Bau eines Bogens zeigt. Die Skulptur erinnert junge wie ältere Schülerinnen und Schüler daran, dass Bildung ein lebenslanges Weiterbauen am eigenen Wissen ist. ■



Eine schöne Bescherung mit Geschenken aus Altdorf

Weihnachten steht vor der Tür, die Zeit der Besinnung und der gemütlichen Stunden im Kreise der Familie. Dazu gehört auch die Bescherung. Die Zeit also, seinen Liebsten ein Geschenk zu machen. Es gibt die gut organisierten Schenker, die sich schon im Verlaufe des Jahres dazu Gedanken machen und schon seit Wochen alles beisammen haben. Und es gibt die anderen, die noch bis kurz vor Weihnachten nach guten Ideen suchen.

Von den Grosseltern bis zum «Gottenkind» – in den Altdorfer Geschäften findet sich für alle etwas. Am besten vor dem Einkaufen kurz überlegen, wer genau beschenkt wird. Mit dieser Liste im Kopf schlendert man dann durchs Dorf und lässt sich inspirieren. Besonders bieten sich dafür die Abend- und Sonntageinkäufe an. Dabei lässt sich gut in einem der zahlreichen Cafés und Restaurants eine Aufwärmpause einlegen. Bei einem gemütlichen Schwatz mit anderen Leuten auf Shoppingtour ergibt sich die eine oder andere Idee. «Hiäsigi» Gourmet-Produkte, Kreatives von einheimischen Kunsthandwerkern oder eine aktuelle Buch- oder CD-Produktion aus den Altdorfer Verlagen haben einen besonderen Wert.

Der Notfallplan kommt für all jene zum Zug, die sich in keinem der Altdorfer Geschäfte für einen Artikel entscheiden können. Dennoch gibt es Präsente mit einem klaren Bezug zu Altdorf: Ein sicherer Wert ist das «Altdorfer Geld». Bei der Urner Kantonalbank in Altdorf lassen sich diese speziell gestalteten Noten beziehen. Der Vorteil: Der Beschenkte kann frei wählen, was ihm am besten nützt. Sie sind wie bares Geld und lassen sich in den meisten Altdorfer Geschäften einlösen. Zusammen mit einer schönen Weihnachtskarte und einem netten Text liegt man damit bestimmt nicht falsch. ■

Weitere Informationen unter: www.neuesaltdorf.ch

Veranstaltungen im Januar

6.	«Nicht nur zur Weihnachtszeit», Theatergruppe Momänt & Co, theater (uri), Aufführung bis Sa, 5. Feb.	Do, 19.30
7.–8.	Sternsingeraktion, Seelsorgeraum Altdorf	
9.	Floorball Uri, Heimspiel Herren I, Feldli	So, 19.30
	Weitere Heimturniere: Sa, 15. Jan., 19.00, Junioren U21 / So, 23. Jan., 12.00, Junioren U21; 15.30, Damen I; 19.00, Herren I / Sa, 19. Feb., 13.00, Junioren U21; 16.30, Damen I; 20.00, Herren I / So, 27. Feb., 13.35, Juniorinnen B / So, 13. März, 12.50, Juniorinnen U21	
10.–27.	Schwimmbad Altdorf geschlossen	
10.–28.	Suppenausschank, Suppenanstalt Altdorf, Winkel	
11.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Di, 19.30–24.00
12.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Daniela, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
12.	«Fit für alle», KTV Altdorf, Feldli (jeweils mittwochs bis 30. März)	Mi, 19.30
14.	Christbaumabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
14.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
15.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
15.	Papiersammlung, Strassensammlung der Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
21.	Gitarrenkonzert der Musikschule Uri, Winkel	Fr, 19.00
22.	Überraschungskonzert, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
23.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
23.	Ökumenischer Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
25.	Kindergarten – ein Schritt hinaus, Schule & Elternhaus Uri Schulhaus St. Karl	Di, 20.00
27.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
29.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, obere Hageturnhalle	Sa, 9.30–10.30
	weitere Termine: Sa, 26. Feb., 9.30–10.30 / Sa, 26. März, 9.30–10.30	
29.	Eucharistiefeier mit dem Cäcilienverein, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
29.	Yguggä, Chyybääderli Guggä, Winkel	Sa, 19.00
30.	Kinderkonzert «Peter und der Wolf», Brass Band Uri, Saal Hotel Goldener Schlüssel	So, 18.00



Feuern – ja, aber richtig!

Kehricht nicht ins Cheminée.

1 Tetrapack, illegal im Cheminée oder Kachelofen verbrannt, belastet die Umwelt gleich stark wie die Entsorgung von 10'000 Tetrapack in einer Kehrichtverbrennungsanlage. Das unerlaubte Verbrennen von Abfällen setzt gefährliche Reiz- und Giftstoffe (Salzsäure, Dioxine etc.) frei.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

Veranstaltungen im Februar

2.	Brettspielnachmittag für Kinder und Jugendliche, Ludothek Altdorf	Mi, 14.00
2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, Kirche Bruder Klaus	Mi, 18.00
2.	Eucharistiefeier mit Kerzensegnung, Kirche St. Martin	Mi, 19.30
3.	Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Do, 16.00–17.00
3.	Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kirche St. Martin	Do, 17.30
5.	Hans Marty mit «Gschpilt und gsungä», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
6.	Eucharistiefeier, übertragen von DRS 2, Kirche St. Martin	So, 9.30
6.	Matinee: Bristen. Von Helmut Maier, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	So, 11.00
8.	Vortragsübung der Musikschule Uri, Aula Hage	Di, 19.00
9.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Katrin, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
9.	JazzAmMittwoch: Klangquadrat, theater (uri)	
10.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
10.	Lesung: Anna Karenina mit Sigi Arnold und Silvia Planzer, theater (uri) Veranstaltung bis 13. Feb., Zeitangaben siehe Tagespresse	
13.	Volksabstimmung	Sonntag
14.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30
15.	TRAFO Kammermusik-Vortragsübung mit Ensembles, Musikschule Uri, theater (uri)	Di, 20.00
15.	Mitgliederversammlung Schule & Elternhaus Uri, Schulhaus St. Karl	Di, 19.30
17.	Referat «Ethisch Handeln in der Medizin» von Thierry Carrel, Seelsorgeraum Altdorf, Kollegikapelle	Do, 19.30
19.	Kindertheater: «Zeitmaschine», Kellertheater im Vogelsang	
19.	Unter anderem mit Hans-Peter Müller-Drossart, theater (uri)	Sa, 20.00
22.	Schuäl-Chatzämüsig, Katzenmusikgesellschaft Altdorf, Start: Schulhaus St. Karl	Di, 14.00
22.	Kantonale Gitarren-Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Di, 19.00
22.	Trafo Musik: Bläserklasse und Rhythmusgruppe aus Altdorf unter der Leitung von Christoph Gautschi, theater (uri)	Di, 20.00
23.	Fyyr mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
24.	Gastspiel Luzerner Theater: Tanz 6, theater (uri)	Mo, 20.00
25.–27.	Hochzeitsmesse im foyer theater (uri)	
26.	Tag der offenen Tür, Elternzentrum Uri	Sa, 9.00–16.00
26.	Göttischswimmen, Schwimmklub Uri, Schwimmbad Moosbad	Sa, 17.00
28.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00

Veranstaltungen im März

1.	Blutspenden, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di, 16.00–20.00
2.–7.	Fasnachtsbar, FCA, Unterlehn	Mi, ab 19.00
2./3.	Festwirtschaft, KTV-Turnerinnen Altdorf, Winkel	Mi, ab 19.00/Do, ab 13.00
2.	Ytrumletä, Schulhaus Marianisten	Mi, 19.45
2.	Urner Wochenblatt Preisübergabe Humori, foyer theater (uri)	Mi, ab 20.00
3.	Friäkonzert, Roter Platz	Do, 4.00
3.	Chinderumzug, Telldenkmal	Do, 14.00
3.	Kinderdisco, HC KTV Altdorf, Winkel	Do, ca. 15.00
3./7.	Soupkultur: Suppe, Getränke, Schnitzelbänke am Schmutzigen Donnerstag und Güdelmontag, theater (uri)	Do./Mo. ab 19.00
3.	Chatzämüsig am Donnschtigabig, Post	Do, 19.30
3.	«Schmudo-Party» mit 3 Guggen, HC KTV Altdorf, Winkel	Do, 20.30
3.–13.	Schwimmbad Altdorf täglich geöffnet	
4.	Weltgebetstag der Frauen, Seelsorgeraum Altdorf, reformierte Kirche	Fr, 19.30
5.	Flüälersträssler, Ringli	Sa, 19.30
5.	Fasnachtsball, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
6.	Wortgottesdienst mit Krankensalbung, Kirche Bruder Klaus	So, 14.30
7.	Umzug am Gidelmäändig, Poli	Mo, 14.15
7.	Winkelball, STV Altdorf	Mo, ab 20.00
8.	Üstrummet, Gemeindehaus Altdorf	Di, 19.30
9.	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Kirche Bruder Klaus	Mi, 18.00
9.	Eucharistiefeier mit Aschenausteilung, Kirche St. Martin	Mi, 19.30
10.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
11.	Lottomatch, Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Fr, 19.30
11.	Theater Ueberland: Schiffbruch, theater (uri)	Fr, 20.00
12.	Papiersammlung, Strassensammlung der Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
12.	Ausstellung: «Inszenierungen» (Arbeitstitel), Haus für Kunst Uri Ausstellung bis So, 22. Mai 2011	
15.	Referat «Erfolgreich mit christl. Werten im Betriebsalltag», Seelsorgeraum Altdorf, Kollegikapelle	Di, 19.00
15.	Schreiber & Schneider «Reibung erzeugt Wärme», Frauenbund Uri, theater (uri)	Di, 19.30
16.	Schnuppernachmittag im Kleinkindergarten	Mi, 14.00–15.30
16.	JazzAmMittwoch, theater (uri)	Mi, 20.00
17.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
18.	Fastensuppe, Seelsorgeraum Altdorf, Winkel	Fr, 11.30–13.00
18./19.	Lottomatch, Schützengesellschaft, Schützenhaus	Fr/Sa, jeweils 19.30–24.00
19.	Kolping-Zmorgä, Kolpinghaus	Sa, 9.00
19.	Jugendgottesdienst mit Blauring, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
20.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
21.–25.	Woche der offenen Tür, Musikschule Uri	Mo–Fr
22.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene, Ludothek Altdorf	Di, 19.30–24.00
23.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
23.	Divertimento: Plan B (Comedy), theater (uri)	Mi, 20.00
25.	Fastensuppe, Seelsorgeraum Altdorf, Winkel	Fr, 11.30–13.00
25.	Kantonale Volksmusik-Vortragsübung, Musikschule Uri Hotel Höfli	Fr, 19.00
25.	Sportlerehrung, Amt für Kultur und Sport, theater (uri)	Fr, 20.00
25.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
26.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
26.	Tag der offenen Türe, Spielgruppe Altdorf	Sa, 10.00–15.00
26.	Kindertheater, Bruno der Sandkastenmann	Sa, 16.00
26.	Max Lässer und das Überlandorchester, theater (uri)	Sa, 20.00
31.	Der runde Tisch, Staatsarchiv Uri	Do, 20.00

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
 Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
 Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri 041 874 11 80

Jugendberatung & Suchtberatung 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Opferhilfe 0848 82 12 82

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Frauenpraxis Uri 041 870 00 65

kind und familie (ehemals Kinderheim) 041 874 13 00

Ehe- und Familienberatung Uri 041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40



«Mir gefällt das Lebensgefühl hier»

Wirklich weg war er nie. Zwar hat Otto Bissig überall in der Schweiz gearbeitet und bettete zum Schlafen seinen Kopf auf ein Kissen in Schwyz. Daheim fühlte er sich aber immer in Altdorf, auch wenn seine Postleitzahl während mehr als zehn Jahren nicht 6460 lautete. «An den ganz wichtigen Daten war ich sowieso in Altdorf anzutreffen», sagt der 36-Jährige. Mit einem Lachen fügt er an: «Zum Beispiel an der Fasnacht.»

Die Fasnacht und die Freunde: Deshalb zieht es Otto Bissig immer wieder nach Altdorf. Er gehört zu «Per Tutti», der Fasnachtsgruppe aus 22

ehemaligen Jungwächtern, die bis Aschermittwoch ohne Unterbruch im Dorf am Trommeln, Trompeten, Spass machen und «Schnitzelbänklä» sind. Engagiert ist Bissig auch anderweitig, in der Volksmusikszene etwa oder als Lichttechniker bei der Theatergruppe «Mömänt & Co.».

Die vergangenen 16 Jahre war der Elektroingenieur berufshalber ständig unterwegs, erst wegen der Ausbildung, dann auf Montage oder auf dem Weg zu neuen Arbeitsorten. Seit Herbst wohnt der in der Gründligasse aufgewachsene Urner nun wieder in Altdorf.



«Der Entscheid, hierher zu ziehen, ist gemeinsam mit meiner Frau gewachsen.» Den Ausschlag gab sein Job bei der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Die Strecke ins Büro meistert sich heute bequem mit dem Velo oder gar zu Fuss. So gewinnt Otto Bissig mehr Lebensqualität. «Mir gefällt das Lebensgefühl in Altdorf und dass es einen richtigen Dorfkern gibt. Hier liegt alles kompakt beieinander.» ■

Für alle Schulabgänger gab es 2010 eine gute Lösung

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Für 71 Altdorfer Jugendliche war es im Sommer so weit: Welche Ausbildungen peilen sie an?

In vielen Unternehmen tauchten neue Gesichter auf: Zum Beispiel jenes von Lea Schuler. Am 1. August hat die 16-jährige Altdorferin die Schulbank gegen einen Bürostuhl getauscht. Jetzt meistert die angehende Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Altdorf den Einstieg ins Berufsleben. Sie bearbeitet Testamenteröffnungen, verfasst Erbenbescheinigungen und hilft mit, die Unterlagen und Dokumente für den Gemeinderat bereitzustellen. «Am besten gefällt mir der Kontakt mit den Kunden, vor allem, wenn ich den Leuten weiterhelfen kann», sagt Lea Schuler.



Blick durch das Lock im Rücken eines Ordners: Lea Schuler hat die Dokumente im Griff.

Gute Lehrstellen sind gefragt. Die Bereitschaft der Arbeitgeber sowie die Arbeit der Berufsberatung Uri hat sich in den vergangenen zehn Jahren bezahlt gemacht. 2000 haben 80,9 Prozent der 486 Urnerinnen und Urner nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundausbildung oder weiterführende Schule angetreten. Im 2010 waren es 90,2 Prozent von 448 Abgängerinnen und Abgängern, wie im Bericht der Berufsberatung Uri nachzulesen ist.

Für Altdorf gibt es Erfreuliches zu vermelden: 71 Jugendliche verliessen im Juli die 3. Oberstufe. Davon haben 60 eine Lehrstelle angetreten. Zwei setzen ihre schulische Laufbahn an der Fachmittelschule Ingenbohl fort und drei traten in die Berufsvorbereitungsschule (vier Tage Unterricht, ein Tag Arbeit) ein. Drei weitere Jugendliche nutzen das im August 2009

erstmals angebotene kombinierte Brückenangebot (eineinhalb Tage Unterricht, dreieinhalb Tage Praktikum in einem Betrieb). Zwei Abgänger absolvieren ein Praktikumsjahr. Ein Schüler kehrte in sein Heimatland, die Türkei, zurück. Folgende Laufbahnen haben die Altdorfer Schulabgängerinnen und -abgänger 2010 eingeschlagen:

Aus der Werkschule:

1 Baupraktiker	1 Holzbearbeiter
1 Detailhandelsassistentin	1 Reifenpraktiker
1 Fachmann Betriebsunterhalt	1 Strassenbauer
1 Gärtnerin	1 Praktikum Automobilfachmann
1 Haustechnikpraktiker	1 Brückenangebot

Aus der Realschule:

1 Automobilfachfrau	1 Hotelfachfrau
2 Automobilfachmann	1 Logistikerin
1 Dentalassistentin	1 Malerin
5 Detailhandelsfachfrau	1 Maurer
1 Detailhandelsfachmann	1 Medizinische Praxisassistentin
1 Elektroinstallateur	1 Polymechaniker
1 Fachfrau Gesundheit	1 Spengler
1 Floristin	1 Spenglerin
1 Gärtnerin	1 Praktikum Kinderbetreuung
1 Gleisbauer	1 Berufsvorbereitungsschule
	2 Brückenangebot

Aus der Sekundarschule:

1 Augenoptikerin	1 Informatiker
1 Detailhandelsfachfrau	4 Kauffrau
1 Drucktechnologe	2 Kaufmann
4 Elektroinstallateur	1 Kunststofftechnologe
1 Elektroinstallateurin	1 Maurer
5 Fachfrau Gesundheit	4 Polymechaniker
1 Fachfrau Hauswirtschaft	2 Fachmittelschule
1 Hochbauzeichner	2 Berufsvorbereitungsschule
1 Hochbauzeichnerin	

Die Gemeindeverwaltung Altdorf leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der jungen Berufsleute: Angeboten werden fünf Lehrstellen (drei KV, ein Mediamatiker und ein Betriebspraktiker) – das sind rund 10 Prozent des gesamten Personalbestandes. Für Lea Schuler hat sich seit der Schulzeit einiges geändert. «Ich arbeite viel mehr am PC – das macht Spass», sagt sie. Ausserdem seien mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gefragt. Vorerst bleibt sie ein halbes Jahr auf der Kanzlei, dann wechselt sie in die Finanzabteilung und die Einwohnerkontrolle. Dieses Rotieren findet Lea Schuler «super, denn das gibt es nicht bei allen Betrieben, dass man die verschiedenen Bereiche kennen lernen kann». ■

Der Klang, der Himmel und Erde eint

Sie warnten die Altdorfer vor Gefahren, brachten den Totengräber zum Klagen und standen 1799 in Flammen. Die Kirchenglocken von St. Martin sind einer von Altdorfs spannendsten Schätzen.

140 Treppen führen in den Himmel über Altdorf. Tritt für Tritt geht es nach oben, hinauf zur Quelle von Tönen und Klängen, die Altdorf seit mehr als 200 Jahren prägen. Zuletzt versperrt eine schulterbreite Holzluke den Weg. Wer sich durchzwängt, ist am Ziel: bei den sieben mächtigen Glocken im Kirchturm St. Martin, die hoch über den Dächern des Dorfes schweben.

Der Weg hinauf lohnt sich. An den mächtigen Holzbalken hängt das grösste Geläut im ganzen Kanton. Die Glocken sind nicht nur schön anzuschauen und anzuhören. Sie lassen auch die Geschichte des Fleckens Altdorf täglich neu aufleben. Die Kirchenglocken erinnern an den Dorfbrand von 1799. Die Flammen schlugen auch auf die Kirche St. Martin über, fegten den Turm empor und loderten mit solcher Hitze, dass die tonnenschweren Metallglocken aus Kupfer und Zinn zu schmelzen begannen.

Das Geld war knapp beim Wiederaufbau des Dorfes. Vier Jahre vergingen, bis drei Glockengiesser aus Zofingen 1803 die neuen Glocken giessen konnten. Schon damals gabs das Recycling: Metall aus Kanonen und Grabplatten floss in die Legierung. Dies sollte sich bei der grössten Glocke rächen: Das verwendete Metall war nicht gut genug, die grosse Glocke verlor den Ton. 1827 musste sie in der Giesserei Rüetschi in Aarau neu gegossen werden. Danach war der Schlagton so rein und gefällig, dass die Gebrüder Rüetschi zwei weitere Glocken neu giessen durften. Sie klingen bis heute zusammen mit jenen aus dem Jahr 1803 täglich über Altdorf.

Auch wenn der Klang der gleiche geblieben ist – der Stellenwert der Töne aus dem Kirchturm hat sich stark gewandelt. Noch vor wenigen Jahr-

- Die **grosse Glocke** schlägt die Stunden an.
- Die **Wetter- oder Feuerglocke** alarmierte das Dorf bei drohenden Gefahren.
- Die **Wiseglocke** wies, wie der Name sagt, die Gläubigen an, die Messe zu besuchen.
- Die **Endglocke** verkündete den Tod eines Mitbürgers.
- Die **Kinderlehrglocke** rief die jungen Christen am Sonntagnachmittag zur Christenlehre auf.
- Die **Kinder-Endglocke** wimmerte traurig, wenn ein Kind gestorben war.
- Die **zweitkleinste Glocke** hat keine besondere Aufgabe.



Die grosse Glocke im Kirchturm St. Martin.

zehnten waren Kirchenglocken ein Kommunikationsmittel für die Massen. Die Glocken hatten einen bestimmten Namen und eine weit herum hörbare Botschaft: Zudem erklingen die Glocken in den unterschiedlichsten Kombinationen während der Messen, Prozessionen, Hochzeiten, Feste oder an Silvester. Viel Arbeit, vor allem, wenn man wie anno dazumal die Glocken von Hand zum Klingen bringen muss. So beklagte sich im Jahr 1688 der Totengräber, dass der Sigrist ihn gar viel zum Läuten brauche...

Heute geht es wesentlich einfacher. Statt Muskeln bewegen Maschinen die zwischen 180 Kilogramm und 3,6 Tonnen schweren Ungetüme. Dafür braucht es Köpfcchen: Es obliegt dem Sakristan Bruno Imhof, die Steuerung so zu programmieren, dass die Töne zur richtigen Zeit erklingen. Nur wenige Male im Jahr erklingt der ganze Chor gemeinsam. Bei den höchsten Festtagen wie Ostern, Pfingsten oder Firmung. Die nächste Gelegenheit, alle sieben Glocken zusammen läuten zu hören, steht bald an: An Weihnachten, Neujahr und Dreikönige – ein himmlisches Konzert für alle Altdorferinnen und Altdorfer. ■

Kirchenkultur entdecken

Der Kirchenschatz der Pfarrkirche St. Martin in Altdorf gehört zu den reichsten und kostbarsten der ganzen Urschweiz. Er umfasst goldene und silberne Kultgeräte, Kruzifixe, Reliquienschreine und Kerzenstöcke aus der Zeit von 1500 bis ins 20. Jahrhundert. 2009 war eine Sonderausstellung den Glocken von Altdorf gewidmet. Für Interessierte werden Führungen angeboten.
Kontakt: Pfarreisekretariat Altdorf, Tel. 041 874 70 40, info@kg-altdorf.ch.

Im Zeughaus bekommen gute Ideen Platz

Das umgebaute Parterre im Zeughaus bietet Raum für Konzerte und Kunst, Feste und Foren, Begegnungen und Besuche. Das Beste daran: Privatpersonen und Vereine können das Erdgeschoss zu fixen Tarifen mieten.

Eine neue Interessengemeinschaft, die IG Zeughaus Parterre, macht dies möglich. Zusammengeschlossen haben sich hierfür der Kanton Uri, die Gemeinde Altdorf, der Gewerbeverein Neues Altdorf, das theater (uri), das Haus der Volksmusik und ArtUri. Gemeinsam haben sie eine Hausordnung, Tariflisten und ein Reglement erstellt. Die IG stellt so sicher, dass die bestehenden und etablierten Angebote ergänzt, aber nicht konkurrenziert werden.

Das Parterre ist vielseitig nutzbar und wird ohne Mobiliar vermietet. Dafür stehen Heizung, Wasser, Strom, Licht und behindertengerechte Toiletten zur Verfügung. Vom Urner Kunstmarkt über Theaterproben bis hin zum Tag der Fledermaus und interne Firmenanlässe findet im Zeughaus alles Platz.

Das stattliche Haus auf dem Lehnplatz gehört dem Kanton Uri. Das Gebäude wurde 1804 als Sust erstellt und um 1856 zur Kaserne umgebaut. Ab 1906 diente das Gebäude als Zeughaus. Ein imposantes Fresko des Urner Kunstmalers Franz Fedier ziert den Nordeingang. Das Amt für Bevölkerungsschutz und Militär sowie das Haus der Volksmusik nutzen die Räume in den Obergeschossen. ■



Der Antrag läuft per Mausclick oder Telefon

Ein Antrag für die Nutzung des Parterres des Zeughauses Altdorf kann online eingereicht werden unter: www.ur.ch/bd (Rubrik Amt für Hochbau).

Telefonische Auskunft gibt es unter der Nummer 041 875 26 11. Auch kann bei allen Mitgliedern der IG Zeughaus Parterre ein Antrag eingereicht werden.

Heisshunger auf Neues

«Fomaz». Klingt fremd, ist aber urschweizerisch. Es ist rätoromanisch und heisst Heisshunger. «Fomaz» lautet auch der Name eines neuen Restaurants in Altdorf, das im nächsten Jahr an der Tellsgasse eröffnet wird. Ab dem 17. Januar gibts im ehemaligen «Ochsen» am Mittag Gerichte aus aller Welt – von der Altdorfer Magronenpastete bis zum feurigen Curry.



Ernst Rüdlinger (Mitte) kocht mit Abas Mahamed (links) und Mohamed Hussein Abdullahi.

«Fomaz» ist mehr als ein Restaurant. Es ist eine Ausbildungsstätte für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene, die in Uri leben. Die Idee des Integrationsprojekts des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) ist simpel: Personen, die in der Schweiz bleiben dürfen, werden im Gastronomiewesen ausgebildet. So haben sie eine gute Chance, einen Job zu finden.

Drei Fachleute, darunter Betriebsleiter Ernst Rüdlinger, bilden sechs Kursteilnehmer aus. Die Auszubildenden wechseln im Laufe eines Jahres zwischen der Arbeit im Service, am Buffet, in der Küche sowie im Büro. Sie erwerben so Kenntnisse in all diesen vier Bereichen. Dafür arbeiten sie morgens im «Fomaz» und erhalten nachmittags Theorielektionen. «Das <Fomaz> ist nicht gewinnorientiert, sondern in erster Linie ein Ausbildungsbetrieb», sagt Kurt Strehler, Leiter des SRK Uri, Abteilung Migration. Die Reaktionen von GastroUri fielen durchwegs positiv aus, «gerade weil wir das Personal ganzheitlich ausbilden».

Trotz neuem Namen und Konzept bleibt Bewährtes erhalten. Nach der «Ochsenkatzenmusik» gibt es wie immer zu essen – neu aber serviert aus der «Fomaz»-Küche. ■

15. Oktober 1940 Der Marktaufseher Burkhardt beklagt sich in einer Eingabe über Lausbuereien und Diebereien der Schuljugend anlässlich von Warenmärkten und verlangt das Einschreiten von Behörden.

26. November 1940 Das Kantonsbauamt ist zu ersuchen, bei der diesjährigen Vergabe der Baumschnittarbeiten an der Bahnhofstrasse zu verlangen, dass die Bäume auch unten beschnitten werden und dadurch den Verkehr von Personen mit Regenschirmen zulassen.

10. Dezember 1940 Wie vernommen werden musste, wurde dieser Tage auf dem Dach des Gemeindehauses die Luftschuttsirene, welche sich bisher auf dem Gebäude des Elektrizitätswerkes befand, installiert.

Es wird beschlossen, dagegen Verwahrung einzulegen, dass solche Massnahmen getroffen werden, ohne beim Gemeinderat einer Bewilligung nachzukommen. Es wird verlangt, dass die Sirene vom Gemeindehaus wieder entfernt wird.

Bemühend an der Angelegenheit wirkt auch, dass die fragliche Sirene noch weiter zum Dorfkern verlegt wurde, obschon der Luftschutzalarm bisher schon im unteren Dorfteil kaum vernommen wurde.



Fasnachtsdaten 2011

29.1.	Yguggä, Winkel	Sa, 19.00
22.2.	Schüälchatzämüsig, St. Karl	Di, 14.00
2.3.	Festwirtschaft «Ab auf die Insel» KTV-Turnerinnen Altdorf, Winkel	Mi, ab 19.00
2.–7.3.	Fasnachtsbar, FCA, Unterlehn	Mi, ab 19.00
2.3.	Ytrummetä	Mi, 19.45
3.3.	Friäkonzert, Roter Platz DAG	Do, 4.00
3.3	Chinderumzug, Rathausplatz	Do, 14.00
3.3.	Kinderdisco, HC KTV Altdorf, Winkel	Do, ca. 15.00
3.3.	«Ab auf die Insel» KTV Turnerinnen Altdorf, Winkel	Do, ab 14.00/19.00
3.3.	Chatzämüsig am Donnschtigaabig	Do, 19.30
3.3.	«Schmudo-Party» mit 3 Guggen HC KTV Altdorf, Winkelhalle	Do, 20.30
5.3.	Fliälersträässler, Bushaltestelle Ringli	Sa, 19.30
5.3.	Fasnachtsball im «Vogelsang»	Sa, 21.00
7.3.	Umzug am Gidelmäändig	Mo, 14.15
7.3.	Winkelball, STV Altdorf	Mo, ab 20.00
8.3.	Üstrummet	Di, 19.30

 [Zum Herausnehmen.](#)

Ferienplan

Gemeindeschulen Altdorf 2010/11

Weihnachtsferien	24. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011
Fasnachtsferien	3. März bis 13. März 2011*
Osterferien	22. April bis 8. Mai 2011
Auffahrt	2. Juni bis 5. Juni 2011*
Pfingstmontag	13. Juni 2011
Ende Schuljahr	Mittwoch, 22. Juni 2011, nachmittags*

* Am Mittwochnachmittag, 2. März 2011, 1. Juni 2011 und 22. Juni 2011 findet Unterricht statt.

Achtung! Im Schuljahr 2010/11 beginnen die Fasnachtsferien erst am Schmutzigen Donnerstag, 3. März 2011, dafür beginnen die Sommerferien bereits am Donnerstag, 23. Juni 2011 (Fronleichnam).



Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2011/12

Beginn Schuljahr	16. August 2011
Herbstferien	1. Oktober bis 16. Oktober 2011
Allerheiligen	1. November 2011
Maria Empfängnis	8. Dezember bis 11. Dezember 2011*
Weihnachtsferien	24. Dezember 2011 bis 8. Januar 2012
Fasnachtsferien	11. Februar bis 26. Februar 2012
Josefstag	19. März 2012
Osterferien	6. April bis 22. April 2012
Auffahrt	17. Mai bis 20. Mai 2012*
Pfingstmontag	28. Mai 2012
Fronleichnam	7. Juni bis 10. Juni 2012*
Ende Schuljahr	Freitag, 29. Juni 2012, mittags

* Am Mittwochnachmittag, 7. Dezember 2011, 16. Mai 2012 und 6. Juni 2012 findet Unterricht statt.